

1642 Juni 18., Einsiedeln

A

SCHREIBEN DES [MAILAENDISCH-SPAN. AMBASSADOREN] CARLO [EMANUELE]
CASATI [AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG]

Er möchte sie noch einmal an das vom [span.] König [Philipp IV.] und von ihm, Casati, mündlich und schriftlich an die kath. Orte herangetragene Begehren, ihnen einen Aufbruch von vier- bis sechstausend Mann zu bewilligen, erinnern. Da er nun von Hptm. [Sebastian Heinrich] Crivelli, dem mailändischen Dolmetsch [an der Ambassade], den er dieser Sache wegen durch die Orte gesandt, vernommen habe, dass man sich bei ihnen bezüglich dieses Aufbruchs falsche Vorstellungen mache und man deshalb den Vertragsabschluss hinausschieben wolle, möchte er sie nochmals eindringlich bitten, wie es andere Orte auch schon getan hätten, den Begehren des Königs ungesäumt stattzugeben.

PS. Er möchte sie bitten, ihren Gesandten auf die nächste Tag-satzung in Luzern, [Wolfgang Wickart, Wilhelm Heinrich, Rudolf Kreuel], bezüglich des burgundischen Geschäfts¹ genaue Instruk-tionen mitzugeben.

1) *Wiederherstellung der Neutralität in der Freigrafschaft Burgund. Vgl. EA V 2, 1240 b*

Original

AH 25, 287-288 - Blatt 288 leer

1645 Dezember 11., St. Gallen

A

SCHREIBEN VON ABT PIUS [REHER] AN ALTAMMANN BEAT II. ZURLAUBEN,
ZUG

Abt Plazidus [Vogler] von Ettenheimmünster im Elsass, der als Flüchtling hier in St. Gallen lebe, hege die Absicht, den franz. König [Ludwig XIV.] um Erlaubnis zu bitten, wieder in sein Klo-ster zurückkehren zu dürfen. Da Abt Plazidus grosses Vertrauen

zu ihm, Zurlauben, habe, ersuche man ihn, sich beim franz. Hofe für die Sache des Abtes einzusetzen.

Original, mit Siegel

AH 25, 288a-288b - Blatt 288a^v und 288b^r leer

160

1587 Oktober 28., Mailand

A

SCHREIBEN VON SEBASTIAN VON BEROLDINGEN, [GESANDTER DER KATH. ORTE NACH MAILAND, AN DIE KATH. ORTE]

Aufgrund des ihm von der Tagsatzung zu Luzern erteilten Auftrags habe er sich einen Tag nach dem Nuntius, [Giovanni Battista Santonio, Bischof von] Tricarico, von Lugano nach Mailand verfügt. Obwohl er sich bezüglich des Abreisetermins genau an die Weisungen des Legaten gehalten, sei er gleichwohl einen Tag vor diesem in Mailand eingetroffen. In der Zwischenzeit aber habe er sich einlässlich "*mit unserem Ambrosio*" besprechen und alle hängigen Probleme [bezüglich des Helvetischen Kollegs] schriftlich niederlegen können.

Glücklicherweise sei dann auch der neue Nuntius [bei den kath. Orten, Ottavio Paravicini,] hier eingetroffen und habe ihn in seinen Anliegen kräftig unterstützen können. Dabei habe sich schon hier eindeutig gezeigt, dass dieser seines [neuen] Amtes bestimmt würdig sein werde. Doch auch dessen Vorgänger [Santonio] sowie der Erzbischof [von Mailand, Gasparro Visconti,] hätten sich nicht weniger für die Belange des Kollegs eingesetzt. So vereint, sei es ihnen gelungen, die Verhältnisse im Kollegium, "*welches unnsere Nation halber in wenig achtbarkeit gewesen*", entscheidend zu verbessern.

Zuerst habe man sich mit sämtlichen Studenten unterreden können. Danach habe man, was noch nie geschehen sei, sämtliche Rechnungen des Kollegs seit dessen Stiftung durchgesehen "*unnd uff das inkommen nach Zallung aller Zinsen unnd umbkostens, auch uff rechnung der Theuren Zytt ein abtheillung der Jungen gemacht*".